






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 9. Juni 2016

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Freitag: Morgens, vormittags und bis zum Nachmittag hin weitgehend sonnig Frühtemperaturen bei 14 Grad, Höchstwerte später bei 21 Grad. Am späten Nachmittag und zum Abend hin wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. Abendtemperaturen um 19 Grad. Nachts anfangs wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. Ab Mitternacht meist stark bewölkt. Die Tiefstwerte erreichen in etwa 12 Grad.

Die weiteren Aussichten: Samstag stark bewölkt. Höchstwerte 18 Grad. In der Nacht zum Sonntag Tiefstwerte um 13 Grad. Sonntag oft dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen maximal 17 Grad.

© www.weather365.net	Fr	Sa	So	Mo	Di
Wetter					
TMax / TMin [°C]	21 / 9	18 / 13	17 / 13	18 / 13	20 / 11
Niederschlag [mm]	0	0	12	11	1
Regenrisiko [%]	0	30	80	70	40
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	98	93	102	102	102
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	11	12	11	12	12
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	leicht 3,3 m/s	leicht 2,8 m/s	gering 1,7 m/s	leicht 3 m/s	leicht 3,5 m/s

Allgemeine Situation

Bis Samstag bleibt es noch überwiegend trocken und warm. Ab Sonntag wird es kühler und die erste Hälfte der kommenden Woche soll verbreitet verregnet sein. Die Reben wachsen kräftig. In frühen Lagen und Sorten beginnt die Blüte am Wochenende. Inwieweit die kühleren Temperaturen und der Regen den Blütebeginn und den Verlauf der Blüte beeinflussen werden, lässt sich jetzt noch nicht beurteilen.

Peronospora

Kontrollieren Sie dringend ihre Weinberge auf Befall an Blättern (Ölflecke) und Gescheinen!

Wenn sie anfangs der Woche bereits geschaut haben, gehen Sie jetzt nochmals in ihre Anlagen. Viele Infektionsstellen sind erst am Dienstag/Mittwoch deutlich zu sehen gewesen.

Stellenweise ist der Befall an Blättern, aber auch an Gescheinen recht kräftig. Diese Infektionsstellen werden bei günstigen Sporulations- und Infektionsbedingungen massenweise Sporen produzieren, die jede Lücke im Fungizidbelag finden werden. Wegen der gemeldeten Regenfälle ist ab Sonntag und die kommenden Tage mit sehr günstigen Infektionsbedingungen für die Peronospora zu rechnen.

Je nachdem wie sich der Befall in den einzelnen Weinbergslagen zeigt, ist die Behandlungsstrategie auszurichten!

Flächen mit Peronosporabefall

Eine Erneuerung des Fungizidbelages bis Samstag ist dringend geboten, soweit keine Behandlung in dieser Woche durchgeführt worden ist. Je näher der letzte Spritztermin vor den angekündigten Niederschlägen liegt desto sicherer ist die Schutzwirkung (Zuwachs).

- Ø Bei bereits starkem Befall empfehlen wir die Behandlung jeder Gasse, um Spritzschatten weitgehend auszuschließen. Folgende Kombinationen empfehlen wir bei starkem Befall:

Tab. 1

Mildicut 2,0 l/ha	plus 2,0 l/ha Veriphos
eines der in Tab. 3 aufgeführten Präparate	
Profler 1,5 kg/ha	plus 0,5 l/ha Veriphos

Bei vereinzelt Befall können folgende Kombinationen eingesetzt werden

Tab. 2

Delan WG 0,4 kg/ha	plus 2,0 l/ha Veriphos
Dithane NeoTec oder Polyram WG 1,6 kg/ha	
Enervin 2,0 kg/ha	
Electis 1,44 kg/ha	
Folpan 80 WDG 0,8 kg/ha	

Flächen ohne gefundenen Peronosporabefall

Die vergangenen beiden Wochen haben sehr günstige Bedingungen für Primärinfektionen geboten, so dass überall mit einer Primärinfektion gerechnet werden muss, auch wenn noch keine Ölflecke gefunden wurden. So sollten auch in diesen Flächen Präparate mit einem kurativen Wirkstoffanteil verwendet werden, z.B.

Tab. 3

Aktuan 0,75 – 1,0 kg/ha	Pergado (*) 1,2 – 1,6 kg/ha
Equation Pro 0,24 – 0,32 kg/ha	Sanvino (*) 0,563 – 0,75 kg/ha
Fantic F (*) 0,9 – 1,2 kg/ha	Ridomil Gold Combi (*) 0,9 – 1,2 kg/ha
Forum Star (*) oder F. Gold 0,72 – 0,96 kg/ha	Ridomil Gold MZ 1,08 -1,44 kg/ha
Melody Combi (*) 0,8 – 1,2 kg/ha	Vincare (*) 0,75 – 1,0 kg/ha
Orvego 0,6 – 0,8 kg/ha	VinoStar (*) 0,75 – 1,0 kg/ha
Mildicut 1,5 - 2,0 l/ha	

Die niedrigen Mengen gelten für Rebanlagen, welche den obersten Draht noch nicht erreicht haben.

Auch in den Flächen ohne Pero-Befall sollte der Spritzabstand zur letzten Behandlung nicht weiter als max. 10 Tage ausgedehnt werden.

Hinweis:

An Stöcken mit stärkerem Pockenmilbenbefall können auch Gescheine befallen werden. Verwechseln Sie diesen Befall nicht mit Peronospora!

Oidium

Günstige Entwicklungsbedingungen für Oidium lagen in den letzten Tagen vor und halten bis Sonntag an. Zeigertriebe und auch erste Befälle sind vereinzelt vorhanden. Daher sollte man bei jetzt anstehenden Behandlungen organische Präparate verwenden. Auch wenn zur nächsten Behandlung (evtl. nächste Woche letzte Vorblütebehandlung) nur ein kurzer Zeitraum besteht, ist eine sichere Wirkung allein mit Schwefelpräparaten nicht mehr gegeben. Wir empfehlen daher z.B.

Vivando (K) 0,12 – 0,16 l/ha oder Dynali (R/G) 0,3 -0,4 l/ha.

Wir weisen bereits jetzt auf die Beachtung des Resistenzmanagements hin!

(xx) Kennbuchstaben der verschiedenen Wirkstoffgruppen

Botrytis

Die kommenden Tage lassen von Hagelschlag verursachte Wunden eintrocknen. Zur weiteren Vorbeugung kann bei anstehenden Spritzungen ein Mittel mit dem Wirkstoff Folpet (* siehe Tab. 3) verwendet werden, der eine Botrytisnebenwirkung aufweist.

In Junganlagen mit Pflanzröhren kann sich bei der herrschenden Feuchtigkeit in der kommenden Woche Botrytis besonders leicht in diesen geschlossenen Räumen entwickeln. Kontrollieren Sie daher solche Flächen.

Schwarzholzkrankheit:

Mit dem Flugbeginn der Winden-Glasflügelzikade in betroffenen Weinbergsanlagen ist zu rechnen. Die Winden-Glasflügelzikade ist der Überträger der Schwarzholzkrankheit von der Winde/Brennnessel auf die Rebe. Ab jetzt sollte eine Zerstörung (Mulchen, Herbizidbehandlung) der Wirtspflanzen im Weinberg unterbleiben. Dies gilt auch für das Mähen und Mulchen von angrenzenden Böschungen und Wegrändern mit Brennnesseln. In der Flugphase der Windenglasflügelzikade dürfen die Wirtspflanzen nicht zerstört werden, damit die Zikaden nicht gezwungen werden, auf umliegende Reben zu fliegen und somit die Krankheit zu übertragen. Nach der Flugphase etwa Ende Juli können die Wirtspflanzen wieder abgetötet werden.

Pockenmilben/Schildläuse

In Anlagen, in denen verstärkt diese Schaderreger gefunden werden, kann die Nebenwirkung von Netzschwefelpräparaten, die zur Oidiumbekämpfung eingesetzt werden, ausgenutzt werden, z.B. Netzschwefel Stulln oder Netzschwefelit mit 5 kg/ha.

Verbrennungen und Welkeerscheinungen bei Jungfeldern (Pflanzung 2016)Erschlaffen des Triebes

In den letzten Tagen wird diese Unnormalität bei Jungfeldern gemeldet. Ursache hierfür ist ziemlich sicher der Wechsel von moderater Wärme und reichlich Niederschlägen hin zu einigen sehr heißen Tagen. Die Wasseraufnahme über die Wurzel kann mit dem plötzlichen Anstieg der Verdunstung über das Blatt nicht mithalten. Kontrollieren sie die Stöcke mit Welkeerscheinungen am frühen Morgen, ist dann keine Welke feststellbar, so trifft die Aussage „zu geringe Wasseraufnahme durch Wurzel“ zu. Eine weitere Ursache könnte sein, dass der Wurzelschluss mit dem Boden unzureichend ist. Lässt sich die Pflanze durch ziehen auf und ab bewegen, sind Hohlräume im Wurzelbereich vorhanden. Maßnahme 1. Nachgraben und sich vergewissern; 2. Bodenschluss herstellen (Festtreten oder Wässern mit Lanze).

Verbrennungen

Schadbild: Einzelne Blätter oder einzelne Austriebe sind vertrocknet. Diese Erscheinung tritt immer wieder mal auf und ist bei verschiedenen Sorten unterschiedlich stark ausgeprägt. In der Regel sind genügend nicht geschädigte Austriebe vorhanden, so dass diese Verluste kein Problem sind. Sind alle Austriebe verbrannt, wird mit Sicherheit ein Nachtrieb aus schlafenden Augen erfolgen. Die Ursache ist ebenfalls im raschen Temperaturanstieg der letzten Tage zu finden. Bei 30° Lufttemperatur wird es am Boden leicht über 40° heiß. Die Pflanzen sind dies nicht gewohnt. Als Gegenmaßnahme Abstand zwischen Pfropfstelle und Bodenoberfläche vergrößern (z. B. 10-12 cm Abstand).